

 Bundeskanzleramt

[bundeskanzleramt.gv.at](http://bundeskanzleramt.gv.at)

**Sebastian Kurz**  
Bundeskanzler

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.273.884

Wien, am 30. Juni 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

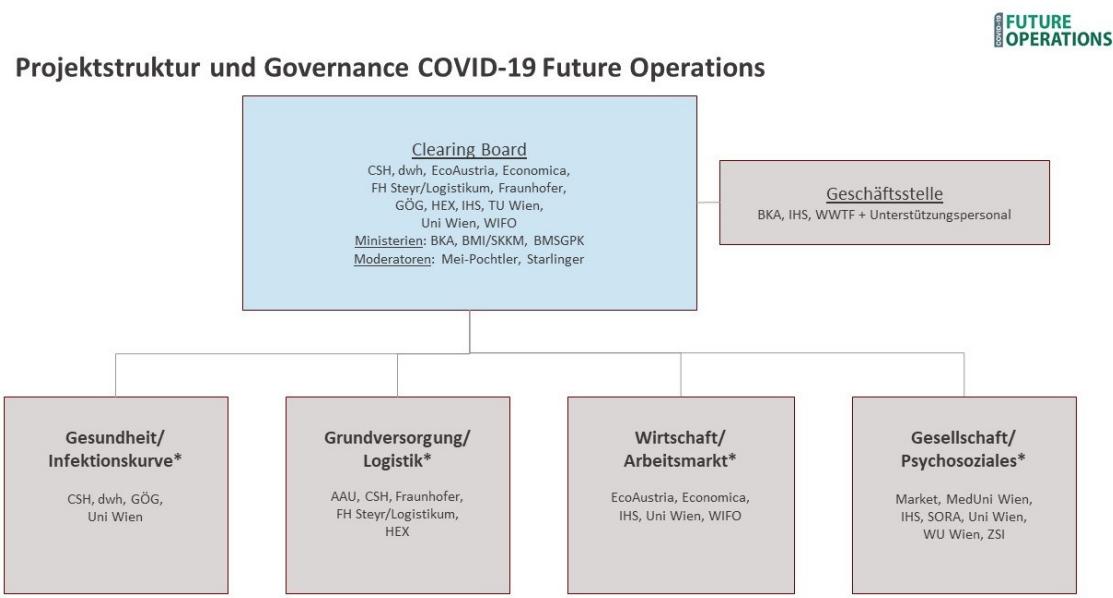
die Abgeordneten zum Nationalrat Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen haben am 30. April 2020 unter der Nr. **1856/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Planung ‚Post-Corona‘: Future Operations Board im Bundeskanzleramt“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Einleitend möchte ich voranstellen, dass das COVID-19 Future Operations Clearing Board eine informelle Plattform für den interdisziplinären Austausch zwischen Expertinnen und Experten, insbesondere aus Universitäten und Forschungseinrichtungen, und der öffentlichen Hand ist. Für Ministerien gab es die Gelegenheit, strategische Fragestellungen im Zusammenhang mit COVID-19 zu übermitteln, um die teilnehmenden Forscherinnen und Forscher auf diese Fragestellungen aufmerksam zu machen und dadurch einen interdisziplinären Austausch für eine effektive Krisenbewältigung zu fördern.

Das Future Operations Clearing Board arbeitet politisch unabhängig und auf ehrenamtlicher Basis. Das Bundeskanzleramt ist am Projekt durch die gelegentliche Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten und die administrative Unterstützung durch ThinkAustria sowie die

Rolle von Dr. Antonella Mei-Pochtler als Co-Moderatorin beteiligt. Die derzeitige Struktur der Future Operations Plattform kann der untenstehenden Grafik entnommen werden, die auch auf der Website des Bundeskanzleramtes unter <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/think-austria/covid-19-future-operations-clearing-board.html> abgebildet ist:



\* Teilnahme unter Einbindung von/in Abstimmung mit den relevanten Ressorts bzw. deren nachgelagerten Dienststellen (je nach Thema und Projektfortschritt)

### Zu den Fragen 1 bis 16, 31 bis 40 und 42 bis 47:

- *Wann wurde das Board auf wessen Initiative von wem gegründet?*
- *Welchen konkreten Auftrag hat dieses Board?*
  - a. *Wer gab den Auftrag wann in welcher Form?*
- *Welchen konkreten Aufgaben hat dieses Board?*
  - a. *Wer gab die Aufgaben wann in welcher Form vor?*
- *Welches konkrete Ziel verfolgt dieses Board?*
  - a. *Wer gab die Ziele wann in welcher Form vor?*
- *Welchen konkreten Zweck verfolgt dieses Board?*
  - a. *Wer gab den Zweck wann in welcher Form vor?*

- Welche konkreten Interessen verfolgt dieses Board?
- Auf welchen Zeitraum ist dieses Board eingerichtet?
- Was soll dieses Board konkret leisten?
- Welchen Output soll dieses Board produzieren?
- Wo ist es organisatorisch und physisch angesiedelt?
- Woher bezieht es welche Betriebsmittel und welche Infrastruktur nutzt es?
- Werden dem Board Bedienstete des BKA oder anderen Ressorts beige stellt oder dienstzugeteilt?
  - a. Wenn ja, wie viele aus welchen Ressorts?
- Auf welcher Rechtsgrundlage wurde dieses Board eingerichtet (§ 8 BMG)?
- Gibt es eine Verordnung des Bundeskanzlers über die Einsetzung des Boards?
  - a. Wenn nein, weshalb nicht?
- Welche rechtliche Stellung kommt dem Board zu?
  - a. Ist das Board eine Dienststelle/Kommission des BKA?
  - b. Hat das Board „Amtsstellung“?
- Welche rechtlichen Kompetenzen hat das Board? Gibt es einen formalen Vorsitz im Board?
  - a. Wenn nein, weshalb nicht?
  - b. Wenn ja, wer führt den Vorsitz?
- Wie arbeitet dieses Board grundsätzlich?
- Gibt es eine Geschäftsordnung?
- Gibt es eine Geschäftsstelle?
  - a. Wenn ja, wo und wie viele Personen sind dort Beschäftigt auf welcher Rechtsgrundlage?
- Wie findet die Entscheidungsfindung in dem Board statt?
- Gibt es Beschlussfassungsbestimmungen?
  - a. Wenn ja, wie sehen diese im Detail aus?
- Inwiefern und wie werden Empfehlungen in diesem Board abgestimmt?
- Inwiefern folgt die Entscheidungsfindung einem demokratischen Prinzip?
- Gibt es formale Sitzungen?
- Wenn ja, wie viele solche Sitzungen fanden wann und wo statt?
- Welche Kosten entstehen bzw entstanden der Republik durch dieses Board?
- Welche Untergruppen des Boards existieren seit wann?
- Welche Personen arbeiten jeweils in welchen Untergruppen des Boards?
- Inwiefern und wie wird die Arbeit des Boards protokolliert, dokumentiert und festgehalten?

- *Inwiefern und wie werden die Ergebnisse des Boards protokolliert, dokumentiert und festgehalten?*
- *Wird es Publikationen oder Berichte des Boards geben?*
  - a. *Wem werden die Arbeitsergebnisse des Boards (Berichte oä) in welcher Form und wann zugänglich sein?*
- *Werden die Ergebnisse des Boards veröffentlicht?*

Das COVID-19 Future Operations Clearing Board geht auf eine Initiative des Adjutanten des Bundespräsidenten, Mag. GenMjr. Thomas Starlinger, zurück. Sein Anliegen, die Vernetzung der österreichischen Wissenschaft mit der öffentlichen Hand während der COVID-19-Pandemie zu fördern, beurteilte auch die Leiterin der Stabsstelle für Strategie, Analyse und Planung des Bundeskanzleramts, Dr. Antonella Mei-Pochtler, als unterstützenswert. Sie steht seither neben ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Bundeskanzleramt als ebenfalls ehrenamtliche Moderatorin gemeinsam mit Mag. GenMjr. Starlinger der Gruppe zur Verfügung. Am 26. März 2020 fand ein erster Austausch statt.

Im COVID-19 Future Operations Clearing Board wird daran gearbeitet, die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie im Rahmen einer interdisziplinären Herangehensweise zu beleuchten. Ziel ist es unter anderem, sich interdisziplinär zu aktuellen Informationen, Daten und Analysen auszutauschen. Der Output liegt in der Sicherstellung eines offenen Austauschs von Forschungsergebnissen und Informationen und einem qualitativen Diskurs zwischen den Beteiligten. Als informelle Plattform hat das Board keinen öffentlich-rechtlichen Charakter.

Die Treffen des COVID-19 Future Operations Clearing Boards finden bis dato sowohl im Wege einer Videokonferenz als auch in den Räumlichkeiten des Bundeskanzleramts statt, welches diese Räumlichkeiten ebenso wie administrative Unterstützung zur Verfügung stellt. Es erfolgte keine Dienstzuteilung oder Beistellung von Bediensteten des Bundeskanzleramts. Die Teilnahme am genannten Clearing Board sowie den einzelnen Arbeitsgruppen beruht auf Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit.

Der Kern der Arbeit der COVID-19 Future Operations-Plattform findet in fachlichen Arbeitsgruppen statt, wo ein vertiefter inhaltlicher Austausch stattfindet. Arbeitsgruppen bestehen zu den Bereichen Gesundheitsversorgung, Wirtschaft/Arbeitsmarkt, Grundversorgung und Logistik sowie Gesellschaft/Psychosoziales. In einer größeren Gesprächsrunde, dem Clearing Board, werden die Arbeiten der einzelnen Gruppen dann zusammengetragen und erörtert. Auch gibt es immer wieder Gastvorträge, die eine neue Perspektive auf einzelne

Themen ermöglichen. Es gibt keinen Vorsitz; die Arbeit des Boards wird logistisch und prozessual durch das Institut für Höhere Studien, den Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds und ThinkAustria unterstützt – die damit befassten Kolleginnen und Kollegen werden innerhalb des Projekts aus organisatorischen Zwecken intern als Projektbüro bezeichnet; dies ist auch auf der Website des Bundeskanzleramts entsprechend dargestellt (s. den Link oben).

Mangels formaler Entscheidungen, Beschlüsse oder Empfehlungen – da das Board ja nicht als Entscheidungs-, Beschluss- oder Empfehlungsgremium eingerichtet ist – bestehen auch keine Entscheidungs- oder Beschlussfordernisse. Eine Kurzbeschreibung der zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern informell vereinbarten Arbeitsweise des Future Operations Clearing Boards ist auch auf der Website des Bundeskanzleramts zu finden.

Die Plattform ist dem Selbstverständnis nach dem offenen Informationsaustausch unter qualitativen Gesichtspunkten verpflichtet. Aktuelle Informationen, Daten und Analysen, die für evidenzbasiertes Handeln relevant sein können, werden ausgetauscht und aus einer multi- und interdisziplinären Perspektive beleuchtet. Allfällige Empfehlungen oder sonstige relevante Informationen und Szenarien, die zum Teil auch aus dem Austausch innerhalb der Plattform entstehen können, werden von den empfehlenden Einrichtungen bzw. Personen an die verantwortlichen Ressorts übermittelt und sind somit als Empfehlungen, Informationen oder Szenarien der jeweiligen Einrichtung oder Person bzw. Personengruppe zu verstehen.

Die Arbeit des Boards besteht vor allem aus einem Austausch von Informationen sowie der Vernetzung und spiegelt sich daher in den individuellen Arbeits- und Forschungsergebnissen seiner Mitglieder wieder. Die Forschungs- und Arbeitsergebnisse werden somit nach dem Ermessen der Beteiligten gegebenenfalls auch dokumentiert oder veröffentlicht. Eine solche Dokumentation oder Veröffentlichung liegt im Bereich der jeweiligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ihrer Forschungs- und Publikationstätigkeit, weswegen ich dazu keine Aussage treffen kann. Das Future Operations Clearing Board publizierte keine eigenständigen Studien.

Durch das Board entstanden der Republik abgesehen von der gelegentlichen Nutzung von Räumlichkeiten des Bundeskanzleramts und der Unterstützung durch Think Austria keinerlei Kosten.

#### **Zu den Fragen 17 bis 20:**

- Auf welcher Informations- und Datengrundlage arbeitet das Board?
- Bekommt das Board Informationen und Daten von Behörden?
  - a. Wenn, ja welche und wie (Amtshilfe oö)?
- Gibt es ein Leitbild oder eine Ethikerklärung für die Arbeit des Boards?
- Welches Leitbild oder Ethikerklärung hat dieses Board seiner Arbeit zugrunde gelegt?

Das COVID-19 Future Operations Clearing Board ist in seiner Selbstwahrnehmung den Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis verpflichtet und agiert politisch unabhängig. Vonseiten des Bundeskanzleramtes wurden bislang im Wege des COVID-19 Future Operations Clearing Boards keine behördlichen Daten zur Verfügung gestellt oder bearbeitet.

#### **Zu den Fragen 21 bis 26 und 48 bis 52:**

- Welche inhaltlichen oder strategischen Vorgaben wurden dem Board wann und von wem gemacht?
- Wer entscheidet über die Themenwahl der vom Board auszuarbeitenden Fragen?
- Welche konkreten Personen und Organisationen sind in diesem Board vertreten?
  - a. Welche fachlichen und professionellen Hintergrund haben diese Personen oder Organisationen?
  - b. Weshalb wurden sie ausgewählt?
  - c. Was qualifiziert sie zur Mitarbeit?
  - d. Welche beruflichen Funktionen und Ämter üben diese Personen neben ihrer Mitgliedschaft im Board aus?
- Wer zeichnet für Personenauswahl verantwortlich?
- Wie wurden diese Mitglieder eingesetzt?
  - a. Wurden sie formell bestellt?
    - i. Wenn ja, wie?
    - ii. Wenn nein, wieso nicht?
- Gibt es eine Regelung zu allfälligen Interessenkonflikten (vgl. § 4 Abs 4 der Verordnung des Bundeskanzlers über die Einsetzung einer Bioethikkommission)?
  - a. Wenn nein, weshalb nicht?
  - b. Wenn ja, wie sieht diese Regelung aus?
  - c. Wurden schon Interessenkonflikte gemeldet?
    - i. Wenn nein, weshalb nicht?
    - ii. Wenn ja, welche Person meldete welchen Interessenkonflikt?
- Welche konkreten strategische Fragestellungen geht oder ging das Board mit Stichtag der Anfragebeantwortung nach (im Trend Artikel werden 40 von Ministerien genannte konkrete Fragestellungen angeführt)

- a. Wie lauten diese Fragen jeweils genau?
- b. Von welcher Stelle bzw welchem Ressort wurden diese jeweils „eingemeldet“?
- c. Wurde bestimmte Fragestellungen ausgeschlossen bzw ausgeschieden?
  - i. Wenn ja, welche von welcher Stelle?
- Welchen konkreten Fragen wird durch das Board nachgegangen:
  - a. im Bereich Volkswirtschaft?
  - b. im Bereich Arbeitsmarkt?
  - c. im Bereich Verteilungsfragen?
  - d. im Bereich Sicherheit und Landesverteidigung?
  - e. im Bereich psychosoziale Auswirkungen auf die Gesellschaft?
  - f. im Bereich FDI - Kontrollen?
- Welche Fragestellungen/Themengebiete wurde bereits bearbeitet?
- Welche Fragestellungen/Themengebiete und abgeschlossen mit welchem konkreten Ergebnis?
- Welche Empfehlungen wurden in welcher Form und wann an welches Ressort mit welchem Inhalt abgegeben?

Das COVID-19 Future Operations Clearing Board ist eine interdisziplinäre Expertinnen- und Expertenplattform aus den Bereichen der Wissenschaft und der öffentlichen Hand. Beteiligt sind insbesondere Universitäten und Forschungseinrichtungen aus den Bereichen Volkswirtschaft, Simulation/Data Science, Gesundheitswesen, Psychologie und Logistik. Der Kreis der Beteiligten hat sich seit dem ersten Austausch laufend erweitert, zu einzelnen Themen werden ad hoc weitere relevante Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Expertinnen und Experten eingeladen. Ein Organigramm der teilnehmenden Institutionen findet sich zu Informationszwecken ebenfalls auf der Website des Bundeskanzleramts.

Die Beteiligten verfügen über die ihrem jeweiligen Bereich zugrundeliegende Expertise und bringen diese ehrenamtlich in das COVID-19 Future Operations Clearing Board ein. Die Auftragung von etwaigen Forschungsprojekten erfolgt wie bisher über die Bundesministerien.

Mitte März wurden die Bundesministerien ersucht, COVID-19-relevante strategische Fragestellungen zu übermitteln, um Forscherinnen und Forscher auf diese Fragestellungen – als von besonderem Interesse für die öffentliche Hand – aufmerksam machen zu können. Gleichzeitig wurden die Forscherinnen und Forscher gebeten, kritische Fragen und Analysekonzepte vorzuschlagen, die aus deren Sicht für eine effektive Krisenbewältigung relevant waren. Diese Fragen wurden gepoolt und konsolidiert und sind ein Input für die laufende

Arbeit und Diskussion in den jeweiligen Forschungseinrichtungen. Ein vertiefter Austausch kann auf Ebene der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem die jeweilige Frage einbringenden Ressort stattfinden. Ein solcher Austausch liegt in der Sphäre der mitwirkenden Personen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Daher liegen mir hierzu keine Informationen vor.

**Zu den Fragen 27 bis 30:**

- *Arbeiten externe Dienstleister/Unternehmen in dem Board oder mit diesem zusammen?*
  - a. *Wenn ja, wann, welche aus welchem Grund, auf welcher rechtlichen Grundlage und mit welchem Zweck?*
  - b. *Wenn ja, welche Kosten sind damit verbunden?*
- *Spielt die Boston Consulting in diesem Board bzw dessen Arbeit eine Rolle?*
  - a. *Wenn ja, welche?*
- *Wurde die Boston Consulting im Zusammenhang mit Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Corona Krise beauftragt?*
  - a. *Wenn ja, wann, wofür, von wem aus welchem Grund und auf welcher rechtlichen Grundlage?*
- *Spielte die Boston Consulting in der Entscheidungsfindung des Kanzlers in der Corona-Krise eine Rolle?*
  - a. *Wenn ja, welche und in welcher Form?*

Wie alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat auch die Boston Consulting Group im Rahmen des COVID-19 Future Operations Clearing Boards ehrenamtlich für den Projektstart ihre Expertise eingebracht, insbesondere im Bereich der Datenwissenschaft sowie in der Projekt- und Prozessbegleitung. Darüber hinaus wurde die Boston Consulting Group seitens des Bundeskanzleramts weder in diesem noch in einem anderen Kontext für eine konkrete Beratungstätigkeit beauftragt, sie arbeitet nach dem erfolgreichen Aufsetzen des Boards in diesem nicht mehr mit. Auch andere externe Dienstleister gehören nicht dem Board an.

**Zu Frage 41:**

- *Welche Kosten verursachte der Thinktank „Think Austria“ der Republik bislang seit dessen Einrichtung 2020 pro Monat?*

Zu den Gesamtkosten aus der Beschäftigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stabstelle Think Austria wird für den Zeitraum 7. Jänner 2020 bis 31. März 2020 auf meine Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1562/J vom 20. April 2020 verwiesen. Im Monat April 2020 betragen diese Gesamtkosten für die Bediensteten der Stabstelle „Think Austria“ insgesamt 23.885,39 Euro.

Sebastian Kurz

